

Verhandlungsschrift

über die

Sitzung des Gemeinderates

am Donnerstag, den 01.07.2004, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Amtsgebäudes.

Anwesende:

Bgmst. Forstinger Johann	GR Milacher Gabriele
Vizebgmst. Huber Josef	GR Pichler Wilhelm, Mag.
GV Selinger Friedrich	GV Gerber Johann
GV Starl Johannes	GR Hartl Erwin
GR Hochroiter Franz	GR Zauner Ursula
GR Huber Brigitte	GR Kritzinger Erich
GR Schoissengeyer Manfred	GR Samija Bruno
GR Kudernatsch Norbert	GR Gehmayr Max
GR Obermaier Johann	

Ersatzmitglieder: Niedermayr Anton für GR Neubacher Elfriede

Schriftführer: AL Maringer Anton

Es fehlt unentschuldig: GR Wagner Josef

Der Bürgermeister eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihm ordnungsgemäß einberufen wurde,
- b) die Verständigung hierzu gemäß dem Sitzungsplan nachweislich an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder erfolgt ist. Die Bekanntgabe der Tagesordnung wurde zeitgerecht im Postwege zugestellt und die Abhaltung der Sitzung wurde durch Anschlag an der Amtstafel öffentlich kundgemacht;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- d) dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse:

Bevor mit der Tagesordnung begonnen wird, stellt Bürgermeister Forstinger aufgrund der aktuellen Ereignisse beim Tennisclub Redlham den Antrag, den Tagesordnungspunkt 10 vor dem Tagesordnungspunkt 9 zu behandeln. Der Antrag wird mittels Handzeichen einstimmig beschlossen.

1.) Bericht des Bürgermeisters.

Am 10. Mai fand mit insgesamt fünf Architekten, die sich an der Ausschreibung beteiligt haben, ein Architektenhearing zwecks zukünftiger Raumplanung bzw. Planung des Gemeindezentrums in Redlham statt. Die eingebrachten Planungsvorschläge sollen in einer Bauausschusssitzung im Herbst behandelt werden. Sinn dieser Ausschreibung war vor allem auch die Bestellung eines neuen Ortplaners.

Am 14. Mai fand eine Vorsprache beim Amt der OÖ Landesregierung mit den Hofräten Schiller und Aichlseder zwecks der Projektierung der geplanten Notwasserleitung statt. Seitens HR Schiller wurde bei dieser Besprechung eine Unterstützung für dieses Projekt durch das Land OÖ zugesagt.

Im Mai und Juni fanden zwei Besprechungen hinsichtlich Erstellung eines regionalen Verkehrsplanes statt. In diesem Zusammenhang soll es auch wenn möglich zur Einbindung des Citybusses Attnang/Redlham in den Verkehrsverbund kommen und somit soll auch eine Optimierung vor allem der Kosten erreicht werden.

Am 8. Juni fand eine Vorsprache bei LR Stockinger in Linz statt, wo um Unterstützung bzw. Bedarfszuweisungen für die zukünftigen Projekte in der Gemeinde Redlham (Notwasserversorgung, Gemeindezentrum, Radwegebau und Feuerwehrfahrzeug) ersucht worden ist. Trotz akutem Geldmangel beim Land OÖ wurde für den Geh- und Radwegebau für die Jahre 2005 und 2006 eine Zusage von jeweils €60.000,00 gemacht. Gegen Ende der laufenden Legislaturperiode wurden auch Finanzmittel für das geplante Ortszentrum bzw. den Neubau des Gemeindeamtes in Aussicht gestellt.

Am 14. Juni fand beim Gemeindeamt Redlham eine Besprechung mit Vertretern der Gendarmerie bzw. der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck statt, wo es um die Problematik der notwendigen Umleitung im Zuge der Neuasphaltierung der Bundesstraße 1 gegangen ist. Eine Umleitung erfolgt teilweise über Redlhamer Gemeindestraßen (Einwartinger Straße). Als besondere Problematik wurde bei dieser Besprechung auch darauf hingewiesen, dass eine Zu- und Abfahrt zu den großen Firmen gewährleistet werden muss.

Vom Regionalmanagement kann berichtet werden, dass das Projekt Swot-Spot (Ausbau der regionalen Stärkefelder Holz und Mechatronik) genehmigt worden ist. Weiters soll sich beim laufenden Projekt Nachtbus die Finanzierung insofern ändern, dass in Zukunft auch ein Finanzbeitrag aus der Gemeinde Redlham kommen soll. Es handelt sich hierbei um einen Kostenbeitrag für die Folder, die über den Nachtbus aufliegen. Die Höhe dieses Finanzbeitrages beträgt derzeit 220,00 €/Jahr.

Am 24. Juni fand eine Vorsprache bei LR Anschöber statt, wo ihm das Projekt der Notwasserversorgung Redlham in Anwesenheit von HR Schiller (Amt der OÖ Landesregierung) vorgestellt worden ist. Der Landesrat sieht dieses Projekt äußerst positiv, konnte jedoch noch keine Zusage hinsichtlich finanzieller Unterstützung machen.

Am 28. Juni fand beim Gemeindeamt Redlham mit den Behördenvertretern sowie den Vertretern der Fa. Niederndorfer bzw. Hofmann und dem Planer DI Friedl eine Besprechung hinsichtlich der noch durchzuführenden Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich der Baggerseen statt. Es ist geplant, einerseits Schutzdämme zu errichten und andererseits die Baggerseen durch Aufschüttungen teilweise zu teilen.

2.) Reinhaltungsverband Schwanenstadt, Haftungserklärung BA 07.

Berichterstatter Vizebürgermeister Huber liest ein Schreiben des Reinhaltungsverbandes Schwanenstadt zwecks Übernahme einer Haftungserklärung für den Bauabschnitt 07 vollinhaltlich vor. In seinem Bericht verweist er darauf, dass ein Darlehen in der Höhe von €50.000.000,00 für den Bauabschnitt 07 (Kläranlage) seitens des Reinhaltungsverbandes aufgenommen worden ist. Der Anteil der Gemeinde Redlham beträgt 5,74 % und für diesen Prozentanteil soll nunmehr eine Haftungserklärung übernommen werden. Vizebürgermeister Huber erläutert, dass dies nunmehr deswegen notwendig werde, da bei einer Revision der Raiffeisenbank Schwanenstadt festgestellt wurde, dass diese den Großkreditrahmen bei der Vergabe eines Darlehens an den RHV 4690 überschreiten würde, wenn jedoch das Darlehen auf die einzelnen Gemeinden aufgeteilt bzw. die Haftungserklärungen übernommen werden, kann die Bank Darlehen in der Höhe bis zu 100 % der Eigenmittel vergeben. Beim Reinhaltungsverband Schwanenstadt wäre dies nur bis zu einer Höhe von 50 % möglich. Vizebürgermeister Huber weist ausdrücklich darauf hin, dass durch die Übernahme der Haftungserklärung für den BA 07 für die Gemeinde Redlham weder rechtliche noch sonstige Änderungen bzw. Auswirkungen zu erwarten sind. Da keine Wortmeldungen erfolgen, stellt schließlich Vizebürgermeister Huber den Antrag, die Haftungserklärung für den Bauabschnitt 07 in der Höhe von 5,74 % seitens der Gemeinde Redlham zu beschließen.

Der Antrag wird per Akklamation einstimmig zum Beschluss erhoben.

3.) Änderung der Kanalgebührenordnung.

GV Gerber liest die vorliegende Kundmachung vollinhaltlich vor, aus der hervorgeht, dass die Kanalgebührenordnung 1992 erneut geändert werden soll. Bei dieser Änderung der Kanalgebührenordnung handelt es sich um die Erhöhung der Kanalanschlussgebühr auf einen Quadratmeterpreis von €16,87. Dies bedeutet eine Erhöhung der derzeitigen Mindestanschlussgebühr von €2.311,00 auf €2.530,00 zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer von 10 %. GV Gerber weist weiters darauf hin, dass die Kanalanschlussgebühr alljährlich dem Verbraucherpreisindex 1996 anzupassen wäre und dass dies in der Gemeinde Redlham seit einigen Jahren nicht mehr geschehen ist. Die Erhöhung der Kanalanschlussgebühr soll mit 1. Oktober 2004 in Kraft treten. Bürgermeister Forstinger verweist in seiner Wortmeldung darauf, dass er sich ebenfalls für die Erhöhung ausspricht, da die jährliche Indexanpassung schon einige Jahre nicht mehr vorgenommen worden ist. Außerdem verweist er darauf, dass der Kanalbau in der Gemeinde Redlham nunmehr vollständig abgeschlossen ist, und somit alle Redlhamer Gemeindeglieder zum selben Anschlusspreis an die Kanalisationsanlage angeschlossen werden konnten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, stellt schließlich GV Gerber den Antrag, die Kanalanschlussgebühr mit Wirksamkeit 1. Oktober 2004 in der vorliegenden Form erhöhen zu wollen, wonach die Mindestanschlussgebühr €2.530,00 zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer von derzeit 10 % beträgt, sowie einen Quadratmeterpreis von €16,87 beschließen zu wollen.

Der Antrag wird mittels Handzeichen einstimmig beschlossen.

4.) Änderung der Verordnung betreffend Hundeabgabe.

GR Kudernatsch Norbert als Berichterstatter liest ein Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck vom 9. März 2004 vor, aus dem hervorgeht, dass gemäß dem OÖ Hundehaltegesetz 2002 keine gesetzliche Bestimmung mehr enthalten ist, dass beim Halten von mehreren Hunden die Abgabe progressiv erhöht werden soll; es wäre daher abgabenrechtlich eine Gleichbehandlung anzustreben. Er erläutert weiters, dass die Hundeabgabe in Redlham derzeit für den ersten Hund €5,81, für jeden weiteren Hund €8,72 und für Wachhunde €1,45 beträgt. Diese Tarife gelten seit dem Jahr 1986 und sind daher keineswegs mehr zeitgemäß. GR Kudernatsch regt daher eine Erhöhung der Hundeabgabe per 1. Jänner 2005 an und spricht sich auch zwecks verwaltungstechnischer Vereinfachung für eine Festsetzung der Hundesteuer von €20,00 aus. Bürgermeister Forstinger schließt sich dieser Meinung an und spricht sich ebenfalls für eine Erhöhung nach 18 Jahren sowie einen einheitlichen Tarif für alle Hunde aus.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, stellt schließlich GR Kudernatsch den Antrag, die Hundeabgabe für alle Hunde (auch Wachhunde) ab 1. Jänner 2005 mit einheitlich €20,00 festsetzen zu wollen.

Die Abstimmung über diesen Antrag mittels Handzeichen ergibt eine einstimmige Annahme.

5.) Bericht über die Kassenprüfung vom 14. Juni 2004.

GR Zauner Ursula in ihrer Funktion als Obfrau des Prüfungsausschusses liest das Protokoll der Prüfungsausschusssitzung vom Montag, den 14. Juni 2004 vollinhaltlich vor. Bei dieser Prüfungsausschusssitzung wurde unter Tagesordnungspunkt 1 die Überprüfung der Kindergartengebarung durchgeführt.

Da keine Wortmeldungen zu diesem Protokoll bzw. Tagesordnungspunkt erfolgen, wird das Prüfungsausschussprotokoll vom 14. Juni 2004 auf Antrag von GR Zauner mittels Handzeichen einstimmig zur Kenntnis genommen.

6.) Kindergarten Redlham; Richtlinien für frei verfügbare Ausgaben der Kindergärtnerinnen.

GV Selinger nimmt in seinem Bericht Bezug auf die Prüfungsausschusssitzung vom 14. Juni 2004, wonach die Ausgaben beim Caritas-Kindergarten in Einwarting in den Positionen Spiel- und Beschäftigungsmaterial bzw. Fachliteratur relativ hoch sind. Er verweist in diesem Zusammenhang auch auf eine Aufstellung aus den Jahren 2001–2003 woraus hervorgeht, dass die Ausgaben für Spiel- und Beschäftigungsmaterial insgesamt €12.626,48 und für Fachliteratur €1.672,42 betragen haben. Wenn man einen Vergleich zu diversen Nachbargemeinden herstellt sind diese Ausgaben sicherlich relativ hoch, da in anderen Pfarrcaritas-Kindergärten außer dem Regiegeld teilweise nur €500,00 für diese Positionen ausgegeben werden. GR Hartl will in einer Anfrage wissen, was überhaupt genau unter der Position frei verfügbare Ausgaben definiert ist. Bürgermeister Forstinger antwortet darauf, dass es sich beim heutigen Tagesordnungspunkt bzw. bei den Beratungen um die Positionen Spiel- und Beschäftigungsmaterial bzw. Fachliteratur handelt, die in jeder monatlichen Abrechnung seitens der Pfarrcaritas deziert ausgewiesen sind. Grundsätzlich erläutert er weiters, dass jeder Kindergärtnerin pro Monat und Kind €4,00 an Regiegeld zustehen. Die Gesamtausgaben im Kindergarten Oberndorf zB betragen für das Spiel- und Beschäftigungsmaterial bzw. für die Fachliteratur neben dem Regiegeld nur €500,00

pro Jahr. GV Selinger spricht sich in einer weiteren Wortmeldung dafür aus, dass ein Rahmenbudget für ein ganzes Jahr für die Kindergärtnerin festgelegt werden soll. Bei höheren bzw. außertourlichen Ausgaben müsse ohnedies ein Konsens mit dem Bürgermeister hergestellt werden. Die Obfrau des Prüfungsausschusses Zauner Ursula weist in ihrer Wortmeldung darauf hin, dass die Kosten für Spiel- und Beschäftigungsmaterial bzw. Fachliteratur ihrer Meinung nach auf jeden Fall zu hoch seien, sie möchte jedoch auch verhindern, dass die Kinder unter niedrigeren Ausgaben zu leiden haben. GR Schoissengeyer Manfred zeigt sich vor allem über die Höhe der Ausgaben bei der Position Fachliteratur erstaunt. GV Starl spricht sich ebenfalls für ein Rahmenbudget für ein ganzes Jahr aus und weist in diesem Zusammenhang auch darauf hin, dass ein größeres wirtschaftliches Denken der Kindergärtnerin gefordert ist. GR Huber Brigitte will wissen, ob mit dem Kindergarten hinsichtlich Festsetzung eines Budgets für ein ganzes Jahr bereits gesprochen worden ist, was von Bürgermeister Forstinger bejaht wird. GR Hartl kann sich die Festsetzung eines Jahresrahmens für die Ausgaben bei diesen beiden Positionen durchaus vorstellen, er möchte jedoch unbedingt vermeiden, dass das Budget für diese Positionen in späteren Jahren nochmals niedriger angesetzt wird, falls die Kindergärtnerin in den nächsten Jahren sehr sparsam mit ihren Mitteln umgeht. Die übrigen Mitglieder des Gemeinderates schließen sich dieser Meinung an, dass eine weitere Kürzung aufgrund von angewandter Sparsamkeit nicht erfolgen darf, da dies ja eine Bestrafung der Sparsamkeit sein würde. Nach einer längeren, intensiven Diskussion über die Höhe des festzusetzenden Rahmens, einigt man sich schließlich darauf, dass die Kindergärtnerin €6,50 pro Kind und Monat an Ausgaben für Spiel- und Beschäftigungsmaterial sowie Fachliteratur zur Verfügung haben soll, was beim derzeitigen Kinderstand von 26 Kindern einen Jahresrahmen von ca. €2.100,00 ergeben würde. Den Mitgliedern des Gemeinderates scheint eine Festsetzung der Ausgaben nach der jeweiligen Anzahl der Kinder auf jeden Fall gerechter, als eine Festsetzung nach Anzahl der Gruppen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgen, stellt schließlich Berichterstatter GV Selinger den Antrag, dass die Kindergärtnerinnen zukünftig pro Kind und Monat €6,50 für Spiel- und Beschäftigungsmaterial sowie Fachliteratur zu Verfügung haben.

Der Antrag wird mittels Handzeichen einstimmig zum Beschluss erhoben.

7.) Ankauf eines Grundstückes in der Ortschaft Hainprechtling zur Übernahme ins öffentliche Gut.

Bürgermeister Forstinger schildert einleitend, dass es in den letzten Jahren in der Ortschaft Hainprechtling immer wieder zu Streitereien unter den Nachbarn gekommen ist und zwar wegen der Zufahrt zum landwirtschaftlichen Grundstück Parz.Nr. 192/1. Diese Parzelle wird von Herrn Grafinger, Hainprechtling 5, landwirtschaftlich genutzt und aufgrund der relativ schmalen öffentlichen Zufahrt auf der Parz.Nr. 2797/5 (ca. 3 m an der engsten Stelle) bzw. der Tatsache, dass der Zaun bei der Liegenschaft Biermaier direkt an der Grundgrenze steht und auf der gegenüber liegenden Seite Pflöcke seitens des Grundbesitzers Huber aus Winkl eingeschlagen worden sind, wurde eine Zufahrt mit landwirtschaftlichen Geräten teilweise unmöglich. Weiters berichtet der Bürgermeister, dass sich die Situation in den letzten Monaten sehr zugespitzt hat und dass er bereits viele Stunden mit Verhandlungen über dieses Problem verbracht hat. Nunmehr sei es ihm gelungen in langwierigen Verhandlungen Herrn Huber Josef aus Winkl davon zu überzeugen, einen Grundstreifen aus seiner Parzelle zu verkaufen und diesen ins öffentliche Gut zu übertragen, sodass eine Straßenbreite von ca. 5 m und somit eine ausreichende Zufahrtsbreite erreicht werden könnte. Um dieses Problem nun endgültig aus der Welt zu schaffen, sollte die Gemeinde nunmehr einen Grundstreifen entlang der Parzelle 91/1 mit einem Ausmaß von 81 m² (lt. Vermessungsvorschlag DI Herbert Ahrer) zu einem Quadratmeterpreis von €30,00 erwerben

und anschließend ins öffentliche Gut übernehmen. Diesen Vorschlag stellt Bürgermeister Forstinger nunmehr zur Diskussion. Vizebürgermeister Huber meint in seiner Wortmeldung, dass der Ankauf des 81 m² großen Grundstückes alleine schon des Friedens wegen in der Ortschaft Hainprechting beschlossen werden sollte. Die übrigen Mitglieder des Gemeinderates schließen sich der Meinung des Vizebürgermeisters an.

Schlussendlich stellt Bürgermeister Forstinger den Antrag, einen Grundstreifen aus der Parzelle 91/1 (wie im Vermessungsvorschlag von DI Ahrer festgehalten) im Ausmaß von 81 m² zu einem Preis von 30,00 €/m² zu erwerben und anschließend ins öffentliche Gut zu übernehmen.

Der Antrag wird per Akklamation einstimmig angenommen.

8.) Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Redlham.

In der Ortschaft Redlham soll von der Liegenschaft Muckenschnabel bis zur Liegenschaft Schrenk die Straßenbeleuchtung erweitert werden, erläutert BE GR Hochroiter Franz zu Beginn seines Berichtes. Es handelt sich dabei um ca. 15 Lichtpunkte und ein Angebot der Fa. Schneeberger liegt ebenfalls bereits vor. Wie aus einem Schreiben der Fa. Schneeberger vom 23. Juni 2004 hervorgeht, kann für 15 Stück Masten der letztjährige Vergabepreis auch heuer wieder gehalten werden. Bürgermeister Forstinger erläutert dazu, dass aufgrund eines Großauftrages der Fa. Schneeberger vom vorigen Jahr (ca. 120 Masten in der Gemeinde Oberndorf) der Preis für die Lichtmasten in der Gemeinde Redlham extrem günstig gewesen ist. GV Gerber regt in diesem Zusammenhang an, ob es nicht sinnvoll wäre, eine gewisse Anzahl von Reservelichtmasten anzuschaffen, wenn der Preis dermaßen günstig ist. Bürgermeister Forstinger nimmt dazu Stellung und verweist auf das Lagerproblem im Bauhof bzw. auch auf den bestehenden Budgetrahmen. Weiters ist er der Meinung, dass die Masten auch nächstes Jahr noch um diesen Preis zu erwerben sein sollten. GR Gehmayr schließt sich der Meinung des Bürgermeisters an und verweist darauf, dass die Masten durch das Herumliegen im Bauhof sicher nicht besser werden. Außerdem berichtet der Bürgermeister, dass noch eine gewisse Anzahl an Reservelichtmasten im Bauhof vorhanden ist. Die Mandatare sind einhellig der Meinung, dass eine Erweiterung der Straßenbeleuchtung in oben angesprochenen Bereich in Redlham auch im Hinblick auf eine Neuplanung des Gemeindeamtes bzw. Ortsplatzes sicherlich sehr sinnvoll ist.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, stellt schließlich GR Hochroiter den Antrag, den Ankauf von 15 Stück Masten von der Fa. Schneeberger zum Preis vom letztjährigen Angebot beschließen zu wollen.

Der Antrag wird mittels Handzeichen einstimmig zum Beschluss erhoben.

10.) TC-Redlham; Ansuchen um Kinder- und Jugendförderung.

BE GV Selinger erläutert den Mitgliedern des Gemeinderates, dass seitens des Tennisclubs Redlham zwei Ansuchen vorliegen, und zwar eines um Kinder- und Jugendförderung und ein Zweites, das erst vorigen Freitag eingelangt ist, um Vorfinanzierung der noch zu begleichenden Rechnungen für die Tennisplatzsanierung. In diesem zweiten Ansuchen schreibt der Tennisclub Redlham, dass es aufgrund der derzeitigen tristen finanziellen Situation nicht möglich ist, den Rest der Rechnungen für die Tennisplatzsanierung in der Höhe von €20.000,00 seitens des Vereines zu begleichen. Selinger führt weiters aus, dass vor Beginn der Tennisplatzsanierung ein Abkommen zwischen der Gemeinde Redlham und dem Tennisclub besprochen worden ist, dass seitens der Gemeinde Redlham maximal €17.500,00 für die Tennisplatzsanierung (ein Drittel) geleistet werden. Der Bürgermeister erläutert dazu, dass ein Ge-

spräch mit dem Tennisclub letzten Freitag stattgefunden hat und besprochen worden ist, dass €17.263,01 wie vereinbart in nächster Zeit als Beitrag der Gemeinde zur Tennisplatzsanierung an den Tennisclub Redlham ausbezahlt werden. Bei diesem Gespräch haben die Mitglieder des Tennisclubs den Gemeindevertretern berichtet, dass derzeit leider überhaupt keine finanziellen Mittel zur Begleichung der restlichen €20.000,00 für die Tennisplatzsanierung vorhanden sind. Der Tennisclub beantragt daher, dass die bereits vereinbarten jährlichen €2.000,00 an Sportförderung für die nächsten zehn Jahre in einem Betrag im Vorhinein ausbezahlt werden mögen, um sich so die Aufnahme eines Darlehens inklusive der fälligen Zinsen in der Höhe von ca. €8.000,00 zu ersparen. Gerade über dieses zweite Ansuchen um Vorfinanzierung der offenen Rechnungen entsteht eine heftige Debatte. Bürgermeister Forstinger vertritt die Ansicht, dass, wenn eine Vorfinanzierung in der Höhe von €20.000,00 seitens der Gemeinde ausbezahlt werden sollte, im Pachtvertrag genau festgelegt werden müsste, dass die nächsten zehn Jahre keinerlei Ansuchen seitens des Tennisclubs Redlham an die Gemeinde gestellt werden. GR Gehmayr äußert sich dazu eher negativ und befürchtet, dass bereits in zwei, drei Jahren erneut Ansuchen vom Tennisclub Redlham um Förderung bzw. Unterstützung einlangen werden. GR Schoissengeyer zeigt sich vom Vorgehen des Tennisclubs generell enttäuscht, da vor Beginn der Tennisplatzsanierung ein genauer Finanzierungsplan vorlag, der vorsah, dass der Tennisclub €20.000,00 zu bezahlen hat, und trotzdem jetzt keinerlei finanzielle Mittel beim Tennisclub vorhanden sind. Dies sieht er als großen Vertrauensverlust für diesen Verein. Vizebürgermeister Huber schließt sich der Meinung des Bürgermeisters an und kann sich eine finanzielle Unterstützung in welcher Form auch immer in den nächsten zehn Jahren nicht vorstellen, falls dieser Vorfinanzierung nunmehr zugestimmt werden sollte. GV Starl verweist darauf, dass dieses Thema auch in der Gemeindevorstandssitzung bereits heiß diskutiert worden ist und zeigt sich als prinzipieller Befürworter für Sportförderungen, wobei er jedoch festhält, dass er die Vorgehensweise des Tennisclubs in keiner Weise einsieht. Starl verweist weiters auch darauf, dass er dieser Vorfinanzierung nur dann zustimmen könne, wenn eine Bürgschaft im abzuschließenden Pachtvertrag festgelegt wird, wonach die Vorstandsmitglieder des Tennisclubs für eventuell offene Beträge voll haften. GR Hartl spricht sich ebenfalls für die Festlegung einer derartigen Bürgschaft aus und ist sich auch sicher, dass der vorliegende Pachtvertrag rechtlich halten würde. GV Selinger spricht sich ebenfalls dafür aus, den Betrag in der Höhe von €20.000,00 als Vorfinanzierung erst dann auszuzahlen, wenn eine entsprechende Bürgschaft im Vertrag festgelegt wurde und dieser Vertrag seitens des Tennisclubs Redlham unterzeichnet worden ist. Außerdem ist er der Meinung, dass der Tennisclub zukünftig mehr Aktivitäten setzen soll, um auch die Möglichkeit zu haben, mehr Einnahmen zu lukrieren. Anschließend liest Vizebürgermeister Huber auch den vorliegenden Pachtvertragsentwurf vollinhaltlich vor und spricht sich für den Abschluss dieses Pachtvertrages aus. In diesem Pachtvertrag sind auch alle Modalitäten hinsichtlich der geforderten Bürgschaft bzw. auch alle sonstig relevanten Fakten für den ordnungsgemäßen Betrieb des Tennisplatzes bzw. des Clubheimes verankert. Nach Verlesen des Pachtvertrages spricht sich Vizebürgermeister Huber erneut für die Auszahlung der Vorfinanzierung in der Höhe von €20.000,00 aus, verweist jedoch gleichzeitig darauf, dass nunmehr zehn Jahre keinerlei Ansuchen an die Gemeinde Redlham seitens des Tennisclubs Redlham behandelt werden sollten bzw. dass keinerlei finanzielle Förderungen für diesen Verein in den nächsten zehn Jahren ausbezahlt werden können.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, stellt schließlich GV Selinger den Antrag, die Jugendförderung für die nächsten zehn Jahre in der Höhe von jährlich €2.000,00, was einer Summe von €20.000,00 entspricht, im Jahre 2004 auf einmal auszuzahlen, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die Kinder- und Jugendförderung auch in den nächsten Jahren wie bisher durchgeführt wird.

Der Antrag von GV Selinger wird mittels Handzeichen einstimmig zum Beschluss erhoben.

9.) TC-Redlham; Abschluss eines Pachtvertrages.

Da der vorliegende Pachtvertragsentwurf zwischen der Gemeinde Redlham und dem Tennisclub Redlham bereits unter Tagesordnungspunkt 10 vorgelesen worden ist, verweist Vizebürgermeister Huber als Berichterstatter nur kurz darauf, dass bis jetzt noch nie ein Pachtvertrag mit dem Tennisclub abgeschlossen worden ist und seiner Meinung nach dies nunmehr höchste Zeit wäre. Der Pachtvertrag soll am 1. August 2004 beginnen und endet per 31. Dezember 2014. Der vereinbarte Pachtzins beträgt jährlich €1.000,00 und ist am 1. Mai eines jeden Jahres im vorhinein für das folgende Pachtjahr zur Zahlung fällig. Weiters verpflichtet sich der Tennisclub Redlham auch die Kinder- und Jugendförderung in der bisherigen Form weiter zu gewährleisten. Im Falle von finanziellen Schwierigkeiten regelt der Pachtvertrag unter Punkt 4 eindeutig, dass der Vorstand des Tennisclubs die Haftung für ausstehende Beträge gegenüber der Gemeinde zu übernehmen hat. Hinsichtlich der Betriebskosten wird festgelegt, dass die zu entrichtende Kanalbenutzungsgebühr vom Pächter zu bezahlen ist und auch die Strom- und Heizkosten zu Lasten des Pächters gehen. Die Verpächterin hat für die Kosten des Wasserverbrauchs sowie für die Versicherungsprämien für das Clubhaus aufzukommen.

Da der vorliegende Pachtvertragsentwurf bereits unter dem vorhergehenden Tagesordnungspunkt sehr eingehend diskutiert worden ist, erfolgen keine weiteren Wortmeldungen und Vizebürgermeister Huber stellt den Antrag, den vorliegenden Pachtvertrag zwischen der Gemeinde Redlham und dem Tennisclub Redlham beschließen zu wollen.

Der Antrag wird per Akklamation einstimmig beschlossen.

11.) Umgestaltung des Kinderspielplatzes in Redlham.

GR Huber erläutert, dass der Spielplatz neben dem neu errichteten Beach-Volleyballplatz hinter dem Feuerwehrhaus umgestaltet bzw. saniert werden soll. Für dieses Vorhaben liegt ein Angebot der Fa. Orba aus Neukirchen/Vöckla vor, das insgesamt drei verschiedene Varianten vorsieht. Variante 1 mit einer Zweifachschaukel, einem Kletterturm mit Dach, einer Rundholzwippe sowie einer Seilbahn und einer Sandkiste würde insgesamt €8.318,00 kosten. Variante 2 sieht eine Nestschaukel, eine Zweiturmanlage, eine Wippe, eine Seilbahn und einen Sandkasten vor und würde insgesamt €12.533,76 kosten. Die absolute Luxusvariante 3 mit Gesamtkosten von €26.075,88 sieht darüber hinaus noch ein Piratennest (Kosten €14.846,40) vor. GR Huber führt weiters aus, dass in der Fraktionssitzung der ÖVP-Fraktion eingehend diskutiert worden ist, und dass man sich schlussendlich für die Variante 2, jedoch ohne Sandkiste ausgesprochen hat. GV Gerber spricht sich seitens der SPÖ-Fraktion ebenfalls für die Variante 2 aus, die ohne Sandkiste ca. €12.000,00 kosten würde. Vizebürgermeister Huber rechtfertigt die Investitionen beim Spielplatz in Redlham auch damit, dass es für die Kinder sicher eine gute Anschaffung sei. GV Selinger verweist darauf, dass in diesem Bereich nunmehr neben dem Beach-Volleyballplatz auch ein vernünftiger Spielplatz beheimatet sein soll, da dadurch alle Altersgruppen von Kinder bis Jugendliche angesprochen werden können. GR Gehmayr verweist etwas kritisch darauf, dass im Bereich Sport heuer bereits eine Menge Mehrinvestitionen (Tennisclub, Beach-Volleyballplatz, Spielplatz) getätigt worden sind. GR Kudernatsch spricht sich für die Sanierung des Spielplatzes aus, da es seiner Meinung nach nunmehr ein tolles Gesamtbild in diesen Bereich geben wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, stellt schließlich GR Huber den Antrag, aus dem Angebot der Fa. Orba die Variante 2 jedoch ohne Sandkiste ankaufen zu wollen.

Der Antrag wird per Handzeichen einstimmig zum Beschluss erhoben.

12.) Allfälliges.

Bürgermeister Forstinger spricht sich einerseits aufgrund der erneut sehr großzügigen Förderung für den Tennisclub Redlham und andererseits aufgrund der äußerst gelungenen Gemeindemeisterschaft des Eisschützenvereins Redlham (und der damit verbundenen großen Bemühungen) dafür aus, dem ESV-Redlham zukünftig auch eine jährliche Sportförderung zukommen zu lassen. Über diese Problematik soll in der nächsten Gemeinderatssitzung in einem Tagesordnungspunkt beraten werden. GV Selinger erläutert dazu als Obmann des Eisschützenvereins Redlham, dass es ihm auch darum geht, dass alle Vereine gleich, und mit gleicher Fairness behandelt werden sollten.

In einer weiteren Wortmeldung gibt Bürgermeister Forstinger bekannt, dass ein Angebot der Fa. Moserbauer aus Ried für die Ortschronik nunmehr vorliegt. Damit die Herausgabe des Heimatbuches bzw. der Ortschronik nicht verzögert wird, sollte nunmehr wenn möglich eine Auftragsvergabe erfolgen. Ein Beschluss darüber wird in der nächsten Gemeinderatssitzung nachgeholt. Das Angebot beträgt €25.420,00 + 10 % MWSt, wobei festgehalten werden muss, dass ein 10%iger Kostenersatz vom Land OÖ gewährt wird. Die Mitglieder des Gemeinderates einigen sich nach einer kurzen Diskussion darauf, die Arbeiten für die Ortschronik Redlham an die Fa. Moserbauer zu vergeben und dies bei der nächsten Gemeinderatssitzung beschließen zu wollen.

Bürgermeister Forstinger berichtet weiters, dass es eine private Initiative gibt, die als Krabbelstube die freien Räume im Kindergarten nächstes Jahr gerne nützen würde. Die Kindergärtnerin Prötsch Hedwig steht dem jedoch eher skeptisch gegenüber (Beginnzeit der Krabbelstube erst um 9.00 Uhr - ein ständiges Kommen und Gehen). Der Bürgermeister ist der Meinung, dass man von dieser Initiative eher Abstand nehmen sollte, wenn die Kindergärtnerin dies skeptisch sieht, und außerdem gibt es als Krabbelstube in der Gemeinde Redlham ja ohnedies auch noch den Verein „Kleiner Prinz“. Die Gemeinderatsmitglieder schließen sich einhellig der Meinung des Bürgermeisters an.

Anschließend liest Bürgermeister Forstinger drei Dankschreiben für die finanzielle Unterstützung von der Pfarre Attnang Hl. Geist, der Stadtkapelle Schwanenstadt sowie der Caritas vor.

Weiters gibt der Bürgermeister bekannt, dass er es nicht für sinnvoll hält, wenn auf der Gemeindehomepage auch Parteiinfos veröffentlicht werden.

In seiner letzten Wortmeldung verweist Bürgermeister Forstinger darauf, dass der Kanalanschluss bei der Liegenschaft Kolb in Hainprechting nunmehr bereits größere Fortschritte gemacht hat und demnächst fertig gestellt sein soll.

GR Hartl berichtet, dass von vier Plakatständern, die im Rahmen der Bundespräsidentenwahl seitens der SPÖ aufgestellt worden sind, zwei ruiniert wurden. Er zeigt sich deswegen natürlich verärgert und macht auch kein Hehl daraus, dass in Zukunft derartige Vorkommnisse angezeigt werden. Vizebürgermeister Huber sieht dies durchwegs ein und berichtet, dass auch bei der ÖVP Plakatständer zu Schaden gekommen sind.

Weiters will GR Hartl wissen, warum die SPÖ bei den letzten beiden Wahlen keine Wählerverzeichnisse mehr bekommen hat. AL Maringer verweist darauf, dass diese den jeweiligen Landesparteiorganisationen übermittelt werden.

GV Starl berichtet, dass seine Frau aktiv beim Zontaclub tätig ist und es gewisse Interessen gäbe, in Redlham einen Weihnachtsmarkt zu veranstalten. Dieser soll in der Ortschaft Redlham im Bereich Starl – Fischthaler stattfinden und sollte keine politische Veranstaltung sein. Der Reinerlös sollte für karitative Zwecke, wenn möglich für einen Fall in der Nähe oder in der Gemeinde Redlham gespendet werden. Er ersucht die Gemeinderäte in diesem Zusammenhang um Mithilfe.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Forstinger für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat und wünscht allen Gemeinderatsmitgliedern einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung:

Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsschrift über die Sitzung vom 19.04.2004 wurden keine Einwendungen erhoben.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende um 22.20 Uhr.

Bürgermeister:

Schriftführer:

Gemeinderat (ÖVP):

Gemeinderat (SPÖ):

Gemeinderat (FPÖ):

Der Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom keine Einwendungen erhoben wurden.

Redlham, am

Der Bürgermeister: